

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 33 (1955)
Heft: 3

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Himmel ein freundlicheres Gesicht, und als wir den Grat zum Horn erreichten, teilten sich die Wolken im Osten, und Frau Sonne grüsste doch noch mild lächelnd unsere nun optimistisch gestimmte Schar, spiegelte sich auf der glatten Fläche des Thunersees und zauberte eine gar liebliche, von lichten Wölkchen belebte Seelandschaft vor unsere Augen. Ein Stimmungsbild, wie es der Voralpenwanderer so gerne erlebt und in der Erinnerung in den Alltag mitnimmt.

Ziemlich genau um elf Uhr wurde der Gipfel erreicht, und aller Augen warteten während zweier Stunden vergeblich darauf, dass der Wolkenvorhang zerreisse und den Blick auf die Bühne des Hochgebirges freigebe. Nur für einen Augenblick grüssten aus der Nähe die beiden Brüder mit den so gegensätzlichen Vornamen durch ein grosses Loch im grauen Vorhang. Hat der Gruss uns gegolten? Haben die beiden vielleicht gewusst, dass sie auf unserem Tourenprogramm glänzen? Den Kameraden, die die Herren Andriste im Herbst besuchen, wird vielleicht eine Antwort zuteil.

Nachdem wir uns mit Speis und Trank gestärkt und unserem Tourenleiter im Angesicht der Rebhänge von Spiez ein Glas jenes Getränkess kredenzt war, von dem die Kenner behaupten, es enthalte die Sonne in konzentrierter Form, setzten wir uns Richtung Tanzbödeli in Bewegung. Dort hat uns der Bergfrühling in seiner vollen Entfaltung empfangen. Allgemein war das kindliche Ergötzen über den hell leuchtenden Blumenflor und verriet einmal mehr, dass Bergfreunde zugleich Blumenfreunde sind.

Von der unteren Lattreienalp, deren Namensursprung die Sachverständigen bisher vergeblich zu enträtseln suchten, stiegen wir ein ins schluchtartige Tal der Suld. Viel Schnee lag noch in den Runsen des oberen Teils, und der Bach war oft noch überdeckt von grossen Resten winterlicher Lawinengänge. Mit dem Näherrücken des vereinbarten Zwischenhaltes verlängerte sich unsere Kolonne mehr und mehr. Durstige Seelen fühlten sich mächtig angezogen von der verträumten Örtlichkeit mit dem altväterischen Sägewerk an der sprudelnden Suld. Wirklich ein genussreicher Rastplatz für den beschaulichen Wanderer.

Nach einem gemütlichen Hock schlenderten wir, froh, vom Regen verschont worden zu sein, unserem Ausgangspunkt zu. Rasch säuberten wir uns am Schulbrunnen von den sichtbarsten Spuren unseres Tagewerks und anvertrauten uns wieder unseren Kameraden mit ihren Vehikeln, die, vorsichtig Volant und Gashebel bedienend, uns wohlbehalten und rechtzeitig zum Abendbrot unseren Heimstätten zührten. Wenn das Wetter auch nicht so war, wie wir das gewünscht hatten, so nahm doch jeder dankbar ein schönes Erlebnis in freier Natur mit in den Alltag zurück. Wir danken auch unserem Tourenleiter für seine umsichtige Vorbereitung und Leitung der ohne unangenehme Zwischenfälle oder Misstöne verlaufenen Bergfahrt. *Hk*

LITERATUR

Käthe Knaur/Marga Ruperti, Schöne Hunde. Neue Folge. – 128 Seiten 18 × 25 cm. Mit 80 Kunstdrucktafeln. – 1954, Albert Müller Verlag, AG., Rüschlikon/Zürich und Konstanz. – Geb., in Schutzhülle, Fr. 22.70.

Begeistert über die Begeisterung, die das im Vorjahr erschienene Werk «Schöne Hunde» bei den Hundefreunden ausgelöst hat, und angeregt durch die «Klagen» jener, die *ihren* Hund darin vermissten, haben die beiden Verfasserinnen sich daran gemacht, den ersten Band durch einen ebenso reizvollen zweiten Band zu ergänzen. Zwanzig weitere Hunderassen wurden ausgewählt und davon besonders schöne Vertreter gesucht. Käthe Knaur, die künstlerisch begabte Tierphotographin, hat sie liebevoll aufgenommen, und zu den 80 besten Bildern hat Marga Ruperti, die mit dem Thema in jeder Beziehung vertraute Schriftstellerin, treffende Texte geschrieben. So sind wiederum zwanzig prächtige Monographien unserer vierbeinigen Kameraden entstanden, in denen sich der sachlich-wissenschaftliche Blickpunkt des Kynologen glücklich mit dem zärtlich-gemütvollen des Liebhabers vereinigt.



Alpine Literatur

Hochgebirgsführer, Karten

A. FRANCKE AG.
Bern, Bubenbergplatz 6, Telephon 21715

ZERMATTER FRÜHLINGS-SKIHOCHTOURENWOCHE 1955

Monte Rosa und italienisches Grenzgebiet

Dauer: 10. April (Ostern) bis 4. Juni 1955

Pauschalpreise, alles inbegriffen

Nähre Auskunft und detailliertes Programm erteilt

Franz Perren, Berg- und Skilehrer, Zermatt, Tel. (028) 772 56

Ihre LANDSKARTEN

vulkanisieren wir mit transparentem, solidem Baumwollgewebe rückseitig unverschnitten, gefalzt. Leichte, bequeme und feuchtigkeitsfeste Verstärkung der Kartenblätter.
Normalblatt 42/59 cm Fr. 2.—, bei 10 Exemplaren per Exemplar Fr. 1.80.
Zusammensetzung 57/78 cm Fr. 3.50, bei 10 Exemplaren per Exemplar Fr. 3.10.

Hermann + Walter Rhyn, Buchbinderei, Genossenweg 22, Bern, Tel. 320 87

KAKAO
SCHOKOLADE
BISCUITS

TEE
TALISMALT
KAFFEE

CHOCOLAT VILLARS

Verkaufsstäle in Bern: Marktgasse 2, Spitalgasse 38

Die beiden Verfasserinnen haben es auch diesmal verstanden, uns nicht nur die Schönheit der behandelten Hunderassen vor Augen zu führen, sondern auch hervorzuheben, wie typisch diese Schönheit für ihre individuellen Wesenszüge ist, welch klares Bild man aus den Eigenschaften einer Rasse über ihre Herkunft, Zucht und Haltung sowohl im historischen als auch im geographischen Sinne gewinnt. Ein prächtiges Buch für die Freunde des Hundes.

Attilio Gatti, Auf grosser Fahrt. Kamandas neue Abenteuer. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Dr. Paul Lang. Mit 43 Abbildungen nach Aufnahmen des Verfassers. 152 Seiten. 1954, Orell Füssli Verlag, Zürich. Geb. Fr. 11.95.

Schweren Herzens nur legten manche der Leser das Buch Attilio Gattis über Kamanda, den Negerjungen aus dem Stamme der Mangbetu, aus der Hand; waren doch dessen Abenteuer auf der Afrikaexpedition des grossen weissen Mannes so lebendig und warmherzig erzählt, dass man das aufgeweckte, pfiffige und doch gutartige Kerlchen richtig lieb gewann.

Nun taucht er wieder auf, in einem neuen Jugendbuch des gleichen Verfassers: «Auf grosser Fahrt.» Wir erfahren, wie die verheissungsvolle Ankündigung, dass er «Madamus Chauffiri» werden solle, in Erfüllung geht, wie Kamanda mit vielen neuen und unerhörten Wunderdingen des weissen Mannes, dem Radio, dem fahrbaren, zusammenklappbaren Zelt, den Motorbooten und manch anderem Bekanntschaft macht. Höhepunkt aber – seiner Erlebnisse und des Buches – ist die atemraubende Schilderung von dem grossen Ereignis: wie Kamanda am Steuer seines Wagens seinen geliebten Herrn vor dem Ansprung des Löwen rettet. Ein spannendes, erfreuliches und zugleich wirklichkeitstreues Buch, das, mit schönen Photos versehen, alle Leser, besonders aber unsere Buben von 10–15 Jahren, entzücken wird.

René Gardi, Unter Walfängern und Eismeerfischern. Mit 49 Bildern nach Aufnahmen des Verfassers und 10 Zeichnungen. 226 Seiten. 1954, Orell Füssli Verlag, Zürich und Konstanz. In Leinen gebunden Fr. 17.50.

René Gardis Reiseschilderungen zu lesen wird immer zum unterhaltsam-lehrreichen Genuss. Nach seinen letzten prächtigen Afrikabüchern legt uns der unermüdliche Weltenbummler ein noch prächtigeres Buch aus dem Norden auf den Tisch. Auf mehreren Fahrten besuchte er Norwegen, folgte der zerrissenen Küste bis über das Nordkap hinaus und hielt sich längere Zeit in kleinen Fischerdörfern auf. Unter den einfachen Menschen des Nordens lebte er, nahm an ihrer Arbeit teil und zog mit den wortkargen Männern durch Nacht und Sturm zum Fischfang. So sah und erfuhr er vieles, das andern Nordlandreisenden verborgen bleibt – Fischergeheimnisse, von Vätern ererbtes Wissen . . .

Dann geht es auf den Walfang! Spannung, Abenteuerlust, unbezähmbares Jagdfieber überkommt die Männer. Auch der Verfasser, bewaffnet mit der Kamera, kann sich der Jagdlust nicht entziehen. Er schreibt: «Urinstinkte, die mir ganz fremd waren, kamen zutage. Ich dachte an Beute . . .» Zum organisierten Morden unter den Walen nimmt der Verfasser in interessanten Ausführungen Stellung. Einzigartige Aufnahmen vom Fisch- und Walfang bereichern das aufschlussreiche und spannend zu lesende Buch, aus dem der herbe Wind der nordischen See spürbar wird. Ky

**Clubkameraden,
werdet Sängerkameraden!**